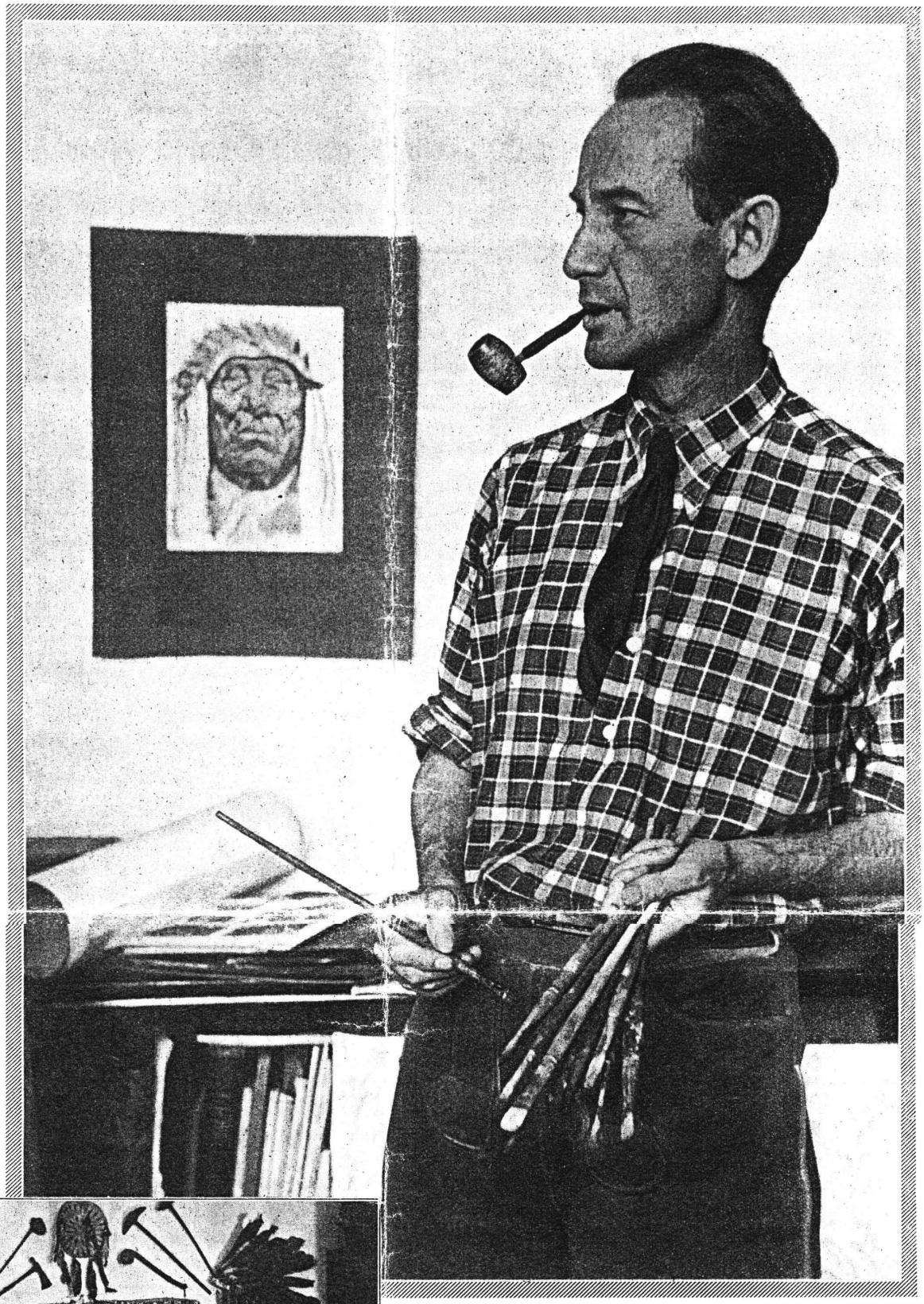
Elk Eber

Über den Erfolg oder Nichterfolg einer bildnerischen Darstellung entscheidet einzig und allein der Eindruck, den ein Werk auf die Beschauer macht. Denn die Kunst allein, in welcher Form sie sich auch offenbaren mag, ist die Sprache, in der das Empfinden eines Volkes seine tiefsten Gefühle und Geheimnisse ausspricht. Das urgesunde Empfinden des deutschen Volkes ist viele Jahre lang überlagert worden von mächtigen politischen Strömungen; die deutschempfindenden Künstler wurden unserem Volk ferngehalten. Die zersetzenden Tendenzen der Nachkriegszeit, die Irrlehre von der internationalen Kunst führten schließlich zu einer Psychose, die alles in den Himmel hob, was neu und anders war als bisher. Man erwartete die Sensation und fiel in ein Extrem, das jede heimat



Rechts:
Der Maler Elk Eber, dessen künstlerischer Ruf als Indianerbildmaler auch nach Amerika gedrungen ist, während der Arbeit in seinem Atelier. Er schafft zur Zeit an einer Arbeit für den Präsidenten Roosevelt.

Links:
Elk Eber ist großer Kenner des Indianerlebens; seine Sammlung seltenster indianischer Gebrauchs- und Kunstgegenstände dürfte einzigartig sein.

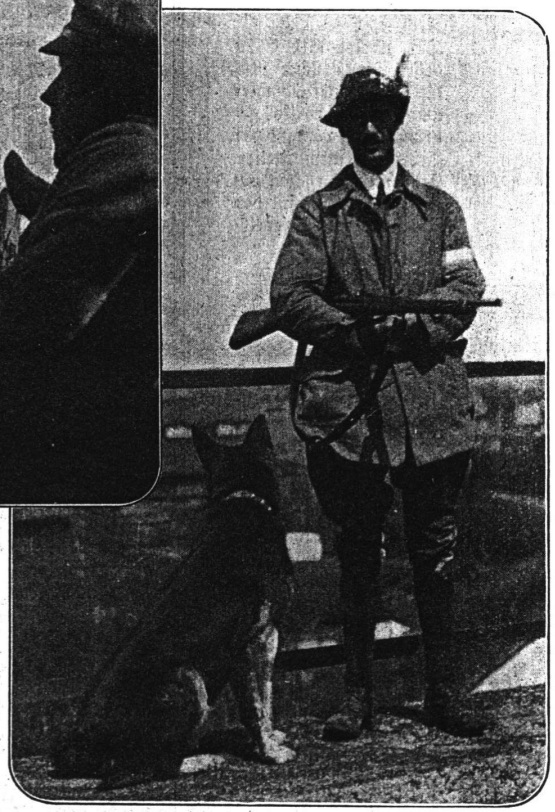
Aufnahmen: Bayer, Bildbericht Fischer.

Rechts:
Das Spiel mit einem treuen Hund füllt die Arbeitspausen aus.

Zwei Werke des Künstlers neben dem Führerbild im Hause der Deutschen Kunst, die der Führer ankaufte.

Noch heute steht der Künstler, der Blutordensträger ist, in den Reihen der SA., der er seit 1921 ununterbrochen angehört.

In vorderster Linie während des großen Krieges schuf der Soldat Elk Eber bedeutende Skizzen, die heute im Besitz der Stadt München sind.



Der Freiheitskämpfer als Wachposten des Freikorps Oberland bei der Befreiung Münchens von der Räteherrschaft

und stammesgebundene Kunst ausschließt.

Einer der wenigen ernsten Künstler, die ihr eigenes Fronterlebnis nicht verzerrt sondern heroisch auffaßten und auch gestalteten, ist der Münchner Maler Elk Eber. Der Zusammenbruch der Front, die Wirren um die jämmerlichen politischen Experimente hatten die Schwingen des Schwerkriegsbeschädigten nicht gelähmt; als Freikorpsmann kämpfte er genau so verbittert gegen den Bolschewismus wie als SA.-Mann unter der Fahne Adolf Hitlers für die Freiheit des deutschen Volkes, dem er als Künstler mehr sagen wollte und auch zu sagen hatte. Wer heute im Hause der Deutschen Kunst vor den Wandgemälden Elk Ebers in Betrachtung versunken steht, auf den strömt ein Erleben ein, das ihm nur jemand vermitteln konnte, der als Frontsoldat und Kämpfer des Führers den Glauben an Deutschland und an eine deutsche Kunst zu keiner Zeit verloren hat.